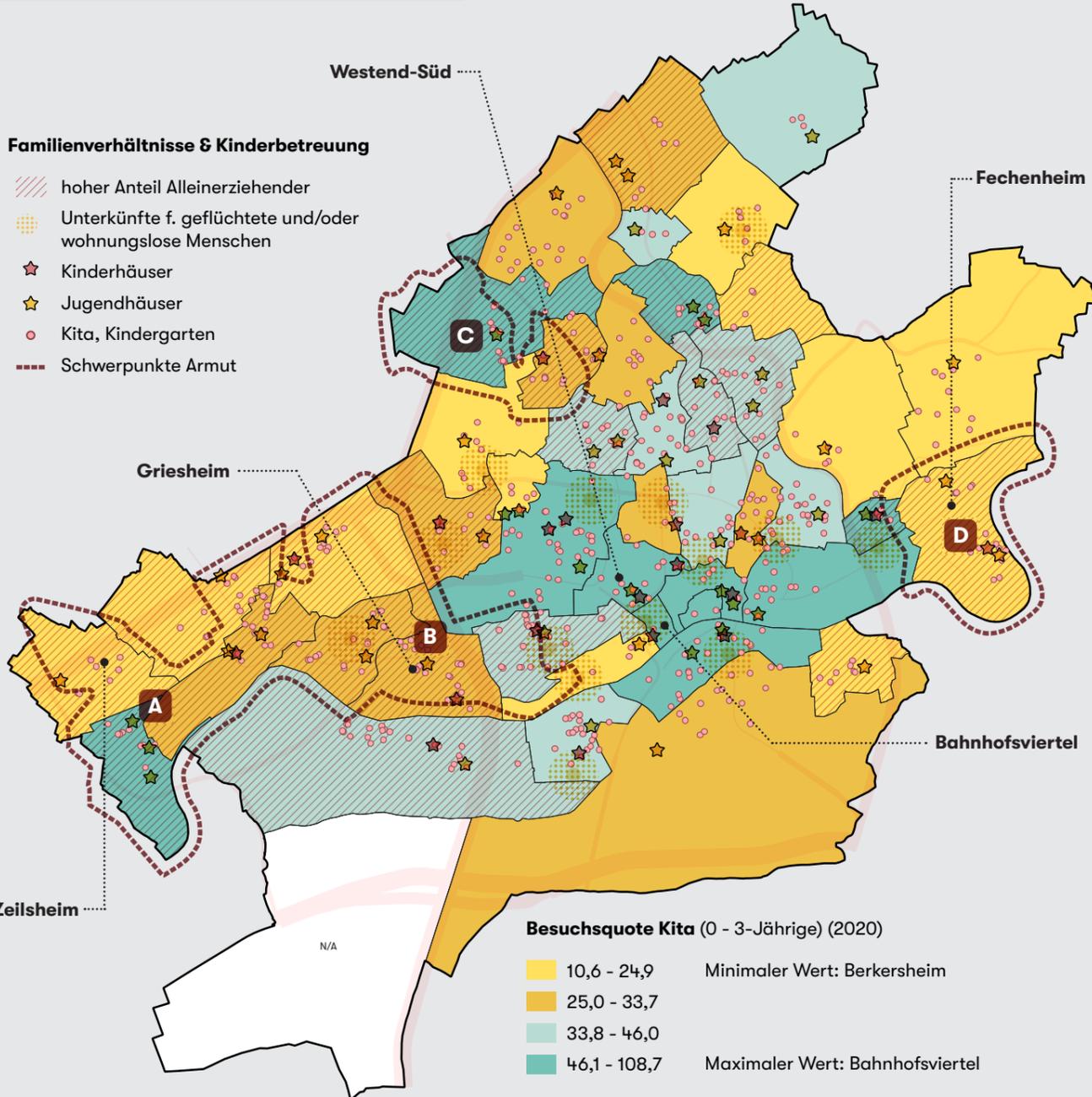




Zu der Dimension "Demografie" zählen grundlegende, oft unveränderbare Eigenschaften von Individuen oder Bevölkerungsgruppen, die ihre Lebenslagen und Erfahrungen prägen können. Im Kontext von Kinder- und Jugendarmut sind vor allem die Merkmale Haushaltsgröße und -konstellationen, Geschlecht, Bevölkerungsstruktur und Alter relevant.

Karte: Familienverhältnisse, Kinderbetreuung & Unterbringung



Was zeigt die Karte?

- In von Kinder- und Jugendarmut betroffenen Stadtteilen [A, B, D] ist die Kita-Besuchsquote von Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren unterdurchschnittlich.
- In allen von Kinder- und Jugendarmut betroffenen Stadtteilen [A-D] ist der Anteil von Alleinerziehenden-Haushalten überdurchschnittlich hoch.
- Unterkünfte für geflüchtete und/oder wohnungslose Menschen sind nicht prioritär in den schwerpunktmäßig von Armut betroffenen Gebieten oder am Stadtrand verortet, sondern über die gesamte Stadt verteilt.

Hinweis: Um eine gute Lesbarkeit der Karte zu gewährleisten, wurde eine gezielte Auswahl an Themen getroffen, die für die jeweiligen Lebenslagen relevant sind. Anstelle der ausgewählten Themen könnten auch andere oder weitere Aspekte dargestellt werden, wie z.B. Spielplätze usw.

Vor dem Hintergrund eines erweiterten Bildungsbegriffs könnte auch die Kategorie "Bildung" auf dieser Lebenslagenkarte dargestellt werden, auch weil diese beiden Themen eng miteinander verknüpft sind. Da beide Aspekte jedoch gleichermaßen für den Komplex Kinder- und Jugendarmut relevant sind, wurde entschieden, die Themen auf zwei getrennten Karten darzustellen. Das Thema Bildung ist auf der separaten Karte "Bildung & Lernen" zu finden.

Trendanalyse



Welche Trends werden im Kontext "Demografie & Familie" wichtig?

Mehr Vielfalt und Lebensstile in der Gesellschaft gehen mit einer Vielfalt an Familienmodellen einher, in denen Kinder und Jugendliche leben können. Damit entstehen auch vielfältige Bedarfslagen und Ansprüche in den Dimensionen der Lebenslagen. Angebote zur Verfügung zu stellen, die für alle von Armut betroffenen oder bedrohten jungen Menschen und ihre Familien passend sind, wird zusehends unmöglicher.

Neben der Vielfalt der Lebensstile steigt auch die kulturelle Vielfalt: Die Zunahme von Flucht und Migration prägt Deutschland als Zuwanderungsland. Dadurch entstehen einerseits Chancen für die ansonsten alternde Gesellschaft, andererseits wachsen die Anforderungen an verstärkte Integrationsbemühungen sowie die Bekämpfung von Vorurteilen und rassistischen Tendenzen.

Eine "Willkommenskultur" und besondere Integrationsbemühungen für Kinder und Jugendliche sind notwendiger denn je.

Welche Zukunftsfragen leiten sich daraus ab?

- Welche Angebote können wir entwickeln, die der kulturellen Vielfalt Rechnung tragen und der sich unterscheidenden Bedarfe der Kinder und Jugendlichen zur individuellen Entwicklung entgegenkommen?
- Welche Betreuungsangebote werden benötigt, um ärmere Familien zu entlasten?
- Welche Maßnahmen brauchen wir, um die Integration der von Armut betroffenen oder bedrohten Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erleichtern?
- Wie schaffen wir es, in unserer alternden Gesellschaft, die mit steigender Altersarmut einhergeht, einen zukünftigen "Generationenkonflikt" bei der Bekämpfung von Armut zu vermeiden bzw. zu verhindern, dass Alters- und Kinder- bzw. Jugendarmut gegeneinander "ausgespielt" werden?